

Tag 31 -Aufnahme der Jungfrau Maria in den Himmel -Übergang von der Erde zum Himmel. Freudiger Einzug. Himmel und Erde jubeln ihrer Königin zu.

Meine liebste Tochter, heute ist deine Mama festlich gestimmt, denn ich will dir erzählen von meiner Reise von der Erde in den Himmel, an dem Tag, als ich aufhörte, den Göttlichen Willen auf der Erde zu erfüllen.

Ja, in meinem ganzen Leben gab es keinen Atemzug, keinen Herzschlag, keinen Schritt, an dem das Göttliche Fiat nicht Anteil gehabt hätte mittels seines vollständigen Aktes; und dies schmückte, bereicherte und heiligte mich dermaßen, dass selbst die Engel verwundert waren.

Du sollst wissen, dass ich vor meiner Himmelfahrt mit meinem geliebten Johannes wieder nach Jerusalem zurückkehrte. Es war zum letzten Mal, dass ich im sterblichen Fleisch über die Erde ging, und die ganze Schöpfung, warf sich, wie intuitiv, mir zu Füßen, bis zu den Fischen im Meer, das ich überquerte, und zu den kleinsten Vögeln.

Alle wollten von ihrer Königin den Segen empfangen, und ich segnete alle und gab ihnen den letzten Abschiedsgruß.

So kamen wir in Jerusalem an, und ich zog mich an einen abgesonderten Ort zurück, wo mich Johannes hinführte, und schloss mich dort ein, um nicht mehr von dort wegzugehen.

Meine gebenedeite Tochter, wisse, dass ich begann, in mir ein solches Liebesmartyrium zu empfinden, und solch brennende Sehnsucht, mit meinem Sohn im Himmel vereint zu werden, dass ich davon verzehrt und krank vor Liebe wurde, und ich litt an starken Liebesohnmachten“

... ich hatte vorher nie Krankheiten oder auch nur leichte Unpässlichkeiten gekannt, da es in meiner, ohne Sünde empfangenen und ganz im Göttlichen Willen gelebten, menschlichen Natur den Keim der natürlichen Übel nicht gab.

Wohl war ich während meines ganzen Lebens begleitet von Leiden, aber dies waren alle von übernatürlicher Ordnung, und bedeuteten für deine Himmlische Mutter Triumphe und Ehren und bewirkten, dass meine Mutterschaft nicht unfruchtbar, sondern mit vielen Kindern gesegnet war.

Siehst du also, liebe Tochter, was es bedeutet, im Göttlichen Willen zu leben?

Den Keim der natürlichen Übel zu verlieren, die nicht Ehren und Triumphe, sondern Schwächen, Elend und Niederlagen mit sich bringen.

Höre deshalb, liebste Tochter, das letzte Wort deiner Mutter, die daran ist, in den Himmel einzugehen. Ich wäre nicht zufrieden, wenn ich meine Tochter nicht in Sicherheit wüsste.

Bevor ich gehe, möchte ich dir mein Testament übergeben, und lasse dir als Mitgift denselben Göttlichen Willen, den deine Mutter besitzt und der mich mit solchen Gnaden überhäuft hat, **dass ich dahin gelangte, Mutter des Wortes, Herrin und Königin des Herzens Jesu, und Mutter und Königin aller zu werden.**

Liebste Tochter, dies ist der letzte Tag des mir geweihten Monats.

Ich habe dir mit mütterlicher Liebe erzählt,
-was der Göttliche Wille in mir gewirkt hat,
-das Große, das er vollbringt, und
-was es bedeutet, sich von ihm beherrschen zu lassen
und von den schweren Übeln des menschlichen Willens.

Aber glaubst du, dass ich dir dabei eine einfache Erzählung vortragen wollte? Nein, nein.

Deine Mutter will das, was sie spricht und lehrt, immer zugleich schenken.

Im Feuer meiner Liebe,

- band (fesselte) ich deine Seele, bei jedem Wort, das ich an dich richtete, an das Göttliche Fiat
- und bereitete dir die Aussteuer (Mitgift), mit der du reich und glücklich leben könntest, mit göttlicher Kraft ausgestattet.

Jetzt, da ich weggehe, empfangen mein Testament.

Deine Seele sei das Papier, worauf ich mit der goldenen Feder des Göttlichen Willens und der Tinte meiner brennenden Liebe, die mich verzehrt, die Bezeugung der Mitgift (erbe) niederschreibe, die ich dir hinterlasse.

Gesegnete Tochter, versichere mir, dass du niemals mehr deinen Willen tun wirst, lege deine Hand auf mein Mutterherz und gelobe, deinen Willen in mein Herz einzuschließen, sodass du ihn nicht mehr verspürst und daher keine Gelegenheit hast, ihn zu betätigen, und ich nehme ihn mit in den Himmel als Triumph und Siegespreis meiner Tochter (über meine Tochter).

Liebe Tochter, höre das letzte Wort deiner Mutter, die aus reiner Liebe stirbt. Empfange meinen letzten Segen als Besiegelung des Lebens des Göttlichen Willens, Den ich in dir zurücklasse, und das deinen Himmel, deine Sonne, dein Meer der Liebe und Gnade bilden wird.

In diesen letzten heiligen Augenblicken will ich, deine Himmlische Mutter, dich mit Zärtlichkeiten überhäufen, mich in dich verströmen, wenn ich nur von deinen Lippen als letztes Wort die Beteuerung vernehme, dass du jedes Opfer und auch den Tod vorziehen würdest, als deinem Willen einen Akt des Lebens zu gewähren. Sage es mir, meine Tochter, sage es mir!...

Gesegnete Tochter, wie freue ich mich! Ich konnte mich nicht entschließen, dir von meiner Himmelfahrt zu erzählen, ohne vorher sicher zu sein, dass meine Tochter mit dem Göttlichen Willen ausgestattet, auf Erden verbliebe.

Aber sei gewiss, dass ich dich vom Himmel her nicht verlassen werde und du nicht verwaist bleibst. Ich werde dich in allem führen. Rufe mich an in deinen kleinsten wie größten Bedürfnissen, und ich eile zu dir, um dir als Mutter beizustehen.

Höre mich jetzt an, liebe Tochter. Schon war ich krank und schwach vor Liebe.

Um den Aposteln und auch mir Trost zu gewähren, fügte es das Göttliche Fiat gleichsam in wunderbarer Weise, dass alle Apostel außer einem, sich um mich versammelten im Augenblick meines Überganges in den Himmel.

Allen zerriss es das Herz und sie weinten bitterlich. Ich tröstete sie, empfahl ihnen in besonderer Weise die junge Kirche, und erteilte allen meine mütterlichen Segen, der die väterliche Liebe gegen die Seelen in ihren Herzen einpflanzte.

Mein teurer Sohn war in ständigem Gehen und Kommen vom Himmel. Er konnte nicht mehr ohne seine Mutter sein ... Und wie ich meinen letzten Atemzug aus reiner Liebe in der Unendlichkeit des Göttlichen Willens aushauchte, da empfing mich mein Sohn in seinen Armen und führte mich zum Himmel - inmitten der Engelchöre, die ihrer Königin huldigten. Der Himmel leerte sich, um mir entgegenzueilen.

Alle jubelten mir zu, und bei meinem Anblick waren sie hingerissen und fragten sich im Chor: „**Wer ist jene, die aus der Verbannung kommt, ganz auf ihren Herrn gelehnt? Sie ist ganz schön, ganz heilig, in ihren Händen das Königszepter? Und so erhaben ist ihre Größe, dass die Himmel sich beugen, um sie zu empfangen! Kein anderes Geschöpf betrat je diese himmlischen Regionen so geschmückt und anmutig, so auserlesen und mächtig. Die Gottheit selbst fand an ihr solches Wohlgefallen, dass sie über alle Engel und Menschen erhoben wurde.**“

Willst du wissen, meine Tochter, wer jene ist, der der ganze Himmlische Hof huldigt?

Ich bin es, die nie den eigenen Willen tat, und der Göttliche Wille wohnte in solch reichlicher Fülle in meiner Seele inne, dass er die schönsten Himmel, die glänzendsten Sonnen, Meere von Schönheit, Liebe und Heiligkeit in mir ausbreiten konnte, mit denen ich allen Licht, Liebe und Heiligkeit (durch meine Vermittlung) schenken konnte und in meinem Himmel alle und alles einschließen konnte.

So große Wunder waren das Werk des in mir wirksamen Göttlichen Willens. Ich war das einzige Geschöpf, das in den Himmel einzog, das den Göttlichen Willen so erfüllt hatte, wie er im Himmel geschieht und das sein Reich in meiner Seele gebildet hatte.

Der ganze Himmlische Hof wurde bei meinem Anblick von Staunen ergriffen, denn in mir erblickten sie den Himmel und zugleich die Sonne. Sie konnten ihren Blick nicht von mir abwenden, und ich erschien ihnen bei näherer Betrachtung wie das Meer, und sie bewunderten in mir auch die reinste Erde meiner Menschheit im schönsten Blumenschmuck, und ganz entzückt riefen sie aus:

„Wie schön ist sie! Alles ist in ihr vereint (konzentriert); nichts fehlt ihr! Von allen Werken ihres Schöpfers ist sie das Einzige, das von der ganzen Schöpfung gebildet ist (das die ganze Schöpfung in sich einschließt).

Gesegnete Tochter, wisse, dass dies das erste Fest war, das im Himmel dem Göttlichen Willen zu Ehren (für den Göttlichen Willen) gefeiert wurde, der so große Wunder in seinem Geschöpf gewirkt hatte.

So feierte der ganze Himmlische Hof bei meinem Einzug in den Himmel all das Schöne und Große, welches das Göttliche Fiat in der Kreatur wirken kann.

Seitdem haben sich diese festlichen Feiern nicht wiederholt, und daher wünscht deine Mutter so sehnlichst, dass der Göttliche Wille in absoluter Weise in den Seelen regiere, damit er seine unermesslichen Wundertaten wiederholen und seine herrlichen Feste erneuern kann.